

Übernommen (und leicht modifiziert) von: https://www.academics.de/ratgeber/expose-dissertation-promotion?wt_zmc=em.int.aca.mailng.2019_03_05_Young_Scientist.acade.button.expose-dissertation-promotion.x&utm_medium=em&utm_source=mailng_aca_int&utm_campaign=2019_03_05_Young_Scientist&utm_content=acade_button_expose-dissertation-promotion_x (5.3.19)

DAS FORSCHUNGSEXPOSÉ

Im Forschungsexposé stecken Sie auf zehn bis fünfzehn Seiten die Grenzen Ihres Dissertationsprojektes ab, legen einen Zeitplan fest und leisten wichtige Vorarbeit für eine erfolgreiche Promotion.

Viele Studierende kennen es schon aus dem Master-Studium: Vor der Annahme eines Hausarbeitsthemas verlangen Professoren ein Exposé, in dem das Rohkonzept der wissenschaftlichen Arbeit vorgestellt werden soll. Welche Fragestellung wird untersucht, welcher theoretische Ansatz genutzt, welche Quellen ausgewertet? Nichts anderes ist im Prinzip ein Forschungsexposé für die Dissertation - nur, dass es eben nicht um eine Hausarbeit geht, für deren Bearbeitung ein paar Wochen reichen. Umso präziser sollten Sie bei der Ausarbeitung des Exposés vorgehen. Ihre Leser sind gestandene Wissenschaftler, die nicht nur den forschungsrelevanten Gehalt des Projekts, sondern auch dessen Machbarkeit bewerten. Gehen Sie also bei der Bearbeitung systematisch vor, um keinen wichtigen Bestandteil zu vergessen, und lassen Sie sich gegebenenfalls von anderen Promovierenden oder Ihnen zugeneigten Professoren helfen. Fragen Sie nach, ob Sie in Ihrem Fachbereich Einsicht in bisher eingereichte Forschungsexposés erhalten können und durchsuchen Sie das Internet nach fachspezifischen Vorlagen. Folgende Bestandteile dürfen allerdings in keinem Forschungsexposé fehlen:

Thema: Mit dem Thema definieren Sie die leitende Fragestellung und Zielsetzung Ihres Dissertationsvorhabens. Neben einer thematischen Abgrenzung sind vor allem die Einordnung in die Forschungslandschaft sowie die Aktualität und Relevanz des Themas entscheidend. Beschreiben Sie also, wo Sie die bestehende Lücke in der Forschung sehen und warum gerade jetzt der richtige Zeitpunkt ist, die von Ihnen aufgeworfene Fragestellung umfassend zu untersuchen. Je nach Disziplin kann auch die Entwicklung von Hypothesen ein wichtiger Bestandteil des Exposés sein. Wichtig ist zudem, dass Sie von Anfang an wissenschaftliche Richtlinien befolgen, also regelmäßig Fußnoten setzen oder in Klammern auf Quellen verweisen.

Methode: Überlegen Sie sich gut, welche Methode oder Theorie Sie verwenden und wie Sie Ihre Hypothesen überprüfen wollen. Begründen Sie Ihre Vorgehensweise schlüssig. Zur Methodologie gehört auch die Definition und Operationalisierung relevanter Begriffe, also deren inhaltliche Abgrenzung in Bezug auf die geplante Verwendung in der Dissertation. Tipp: Während Sie in der Dissertation inhaltlich Neues leisten, trifft das in vielen Fällen auf die Theorie/Methode nicht zu. Es lohnt sich also zu schauen, wie andere Forscher in den letzten Jahren ähnliche Fragestellungen angegangen sind, und es ist durchaus legitim, sich im Forschungsexposé auf die Vorgänger zu beziehen. Damit sparen Sie viel Zeit und beweisen Ihr Verständnis wissenschaftlicher Prozesse.

Gliederung und Zeitplan: Gliederungen und Zeitpläne sind immer hypothetisch. Niemand weiß, was die Laborergebnisse aussagen, welche Überraschung im Archiv auf Sie wartet oder wie ergiebig die Interviews sind, auf denen Ihre Dissertation basiert. Dennoch ist eine gut durchdachte Gliederung mit einem schlüssigen Zeitplan ungemein wichtig für die Bewertung Ihres Dissertationsprojekts. Entwickeln Sie also ein Konzept mit Arbeitsschritten zur Beantwortung Ihrer Fragestellung bzw. zur Überprüfung Ihrer Hypothesen. Auch hier ist es sinnvoll, eher konservativ vorzugehen und sich an dem zu orientieren, was andere Promovierende in der Vergangenheit geleistet haben. Der Zeitrahmen für eine Dissertation beläuft sich i.Allg. auf drei Jahre.

Format: Wie jede wissenschaftliche Arbeit dieser Größenordnung sollte das Exposé mit einem Deckblatt beginnen. Dort stehen Informationen zu Ihrer Person (Name, Geburtsdatum, Email-Adresse, Anschrift, Telefonnummer) sowie ein vorläufiger Titel des Dissertationsprojekts. Im Inhaltsverzeichnis auf der nächsten Seite folgt eine Übersicht über Ober- und Unterpunkte des folgenden Exposés. Achten Sie darüber hinaus auf ein einheitliches, seriöses Layout (Schriftart, Zeilenabstand), Seitenzahlen und einen flüssigen Schreibstil. Überprüfen Sie zum Schluss auch nochmals die Orthographie.

Bibliographie: Jedes Forschungsexposé endet natürlich mit einer Bibliographie aller im Text zitierten Quellen. Es bietet sich an, diese Liste durch wichtige Texte aus dem Forschungsbereich zu ergänzen. Im Idealfall haben Sie diese Bücher und Aufsätze nicht nur schon identifiziert sondern auch bereits gelesen.

Überprüfen Sie vor Abgabe

- Wissenschaftlicher Gehalt des Projekts
- Gute Quellenlage
- Wissenschaftliche Relevanz
- Machbarkeit innerhalb des gesteckten Zeitrahmens

Vorstufe

Am besten beginnen Sie mit einem nur 1- bis maximal 2-seitigen Exposé, das folgendermaßen aufgebaut ist:

- Problemaufriss
- Forschungsstand
- Forschungsfrage (& Hypothese)
- Methoden